

■ ■ FRANZ ULRICH

GÖTTLICHER

No 04 Oktober 2019
Lasciar | Rechtsanwältin TEG-Jax



EXPOSED AUSSTELLUNG

ON THE WALL



FLY WITH THE FLOW!

Ich bin ein sehr schambesetzter Mensch. Nicht, weil ich mich öfters in Unterhose zeige oder die Hosen fallen lasse. Ich bin schambesetzt und deswegen tue ich das.

Es ist das gleiche Prinzip, weswegen unsichere Menschen oft Stärke demonstrieren. Oder ängstliche Menschen gerne zeigen, wie furchtlos sie sind. Es gibt den Begriff des Kontraphobikers, der fast suchtartig angstausslösende Situationen aufsucht, nur um seine eigentlichen Ängste abzuwehren bzw. sich ihnen nicht im Inneren stellen zu müssen. Das können die Klippenspringer genauso sein wie die Bungeespringer, aber auch ein Reinhold Messner, der sich mit seinen Abenteuern ständig der Lebensgefahr aussetzen musste. Diese Leute geben natürlich nicht ihre Ängste als Grund ihres Verhaltens an, sondern eher ihren Mut oder ein ehrenhaftes Motiv. Ich nicht!

Ich habe Gefühle der Scham, ich schäme mich oft. Doch was kann es da Besseres geben, als sich im ersten Schritt zu öffnen, sich das eingestehen, vor sich und auch vor anderen. Denn man schämt sich ja gerade wegen bzw. vor den anderen. Und Scham ist ein echt mieses Gefühl. Es macht klein, wertlos und unerwünscht. Ich lasse also die Hosen herunter – wie der Volksmund so schön sagt. Ich lasse sie äusserlich herunter in der Hoffnung, es auch innerlich tun zu können. Denn darum geht es eigentlich. Die Dinge im Außen sind gar nicht so wichtig. Dicke Muskeln lassen uns seelisch nicht stärker fühlen, auch ein vermeintlich hübsches Gesicht gibt uns nicht das Gefühl, wirklich schön zu sein. Diese Dinge kommen nur von innen. Da ist es wie in der Kunst – die Bilder kommen von innen.

Der Prozess der Kreativität ist hauptsächlich ein innerer Prozess. Das fertige Bild ist nur die Momentaufnahme eines größeren komplexen Entwicklungsprozesses. In diesem Sinne „die Hosen herunter lassen“, das finde ich stark. Ich öffne mich, mache mich transparent, stelle durch meine Bilder meine Innenschau nach außen. Ich lasse die Hosen als Künstler sowieso in jeder Ausstellung herunter. Das Innere nach außen kommen lassen – die Hosen herunterlassen. Prima!

Aber warum machen wir das dann nicht alle zusammen und regelmäßig? Warum scheint das so schwer zu sein? Es ist die Scham. Wenn ich die Hose fallen lasse (mich fallen lasse), was sehen dann die anderen? Schmutzige Unterwäsche? Krumme oder unrasierte Beine? Intimität? Fängt diese Offenheit jemand auf oder werde ich ausgelacht, macht man sich über mich lustig? Kann ich das aushalten oder macht es mich fertig? Viele wollen gar nicht, dass man sie entblößt sieht, viele wollen nur ein Bild von sich zeigen, was ihnen selbst gefällt, die Schokoladenseite eben. Ich mache das auch ganz oft, bin sehr eitel bzw. ängstlich. Ich habe Angst, andere finden mich häßlich und könnten mich ablehnen – dann schäme ich mich. Doch jetzt stelle ich mich diesem Gefühl – ich werde im positiven Sinne ein Kontrachamiker. Ich suche schambesetzte Situationen, halte diese aus und lerne dadurch: „Hey, mir passiert ja gar nichts! Ich kann es mit Humor sehen.“ Daraus erwächst neue Größe. Neue Freiheiten. Der Volksmund würde sagen: „Ist der Ruf erst ruiniert...“ Aber nein, man muss sich nicht ruinieren, um falsche Scham abzulegen. Die Hosen runterlassen reicht völlig!



AUßERHALB VON KATEGORIEN





IN SEINER HÖHE

ÖL AUF NESSEL
120 x 150 CM
2019

[...] „Und da kommt jetzt der Künstler ins Spiel und warum wir Menschen immer noch intelligenter sind als künstliche Intelligenzen. Künstliche Intelligenz erkennt den Vogel, benutzt die Kategorisierung Vogel. Was wir jetzt aber schaffen können als Mensch, ist, außerhalb von diesem Topf, außerhalb von Kategorien zu denken.“ [...]

Jürgen Auerswald

[...] RUPERT MANTLIK: Wir haben eben übers Internet gesprochen und wir haben darüber gesprochen, wie man die Kunst im Internet bekannt machen kann, Kunst und Künstler. Meine Frage ist jetzt, verändert das Internet die Kunst? Ich denke jetzt einfach mal daran, ohne da etwas Konkretes zu wissen, künstliche Intelligenz. In der Wirtschaft wird darüber gesprochen, manche sagen, das sei ja sowieso keine künstliche Intelligenz, weil am Anfang immer ein Mensch sitzt, der das steuert, damit dass dann so rausläuft... aber verändert Internet eure Tätigkeit? Deine Bilder? Deine Sichtweise? Deine Intention zu malen? Ist da irgendetwas dran, wird man das später mal merken, dass die Art zu malen, die Art darzustellen sich geändert hat?

FRANZ: Sehr gute Frage Rupert, und zwar ganz massiv, denn wir hatten damals an der Kunstakademie die Diskussion darüber: Ist es gut vom Foto abzumalen? Ja oder Nein? Weil, da gab es halt diese alte Künstlerriege noch, die sagte: „Nein wir müssen von der Natur abmalen.“ Also ich bin jemand, ich male Modelle nach der Natur, gerne nackig. Und ich male aber natürlich auch aus dem Internet, was ich an Bildvorlagen bekomme, denn es ist schwer mit der Taucherbrille unter Wasser die Madame hierzu malen, ja?



Oder auch hier die Wolkenlandschaft, wichtig ist natürlich was ich aus diesem Bild mache, und da gibt es ein Zitat: „Wir malen ja gar nicht mehr nach der Natur, oder wollen gar nicht mehr die Natur interpretieren, wir malen hier eigentlich Bilder von Bildern, das heißt: Bilder im Internet, was die Menschen bewegt, werden vom Künstler aufgenommen und nochmal neu interpretiert. Ich hatte dieses Bild von dem syrischen Jungen, der tot am Strand lag. Es hat mich so berührt, dass ich ein Bild davon gemalt habe und ihn wieder aufgerichtet habe, das heißt also, ich habe in gewisser Weise, ja wie soll man das sagen, das war so ein Verarbeitungsding, vielleicht auch Auferstehungsmotiv... aber das war mir ganz wichtig und ich habe den nie gekannt, ich habe den auch nicht nach der Natur gemalt, sondern ich habe das Bild aus dem Internet. Das habe ich neu interpretiert oder für mich gelöst, wie auch immer. Und deswegen würde ich sagen: Ja, ganz massiv!



Siegerin vieler Kämpfe, Öl auf Nessel, 130x160cm, 2019

JÜRGEN AUERSWALD: Man könnte sagen der Künstler stiehlt, aber alle Künstler stehlen. Man kann es auch vielleicht Inspiration nennen, wir



Live Podcast zur Ausstellung "Die unenträglich Farbigkeit des Seins" mit Silvia Hesse-Böcker und Rupert Mantlik (rechts).

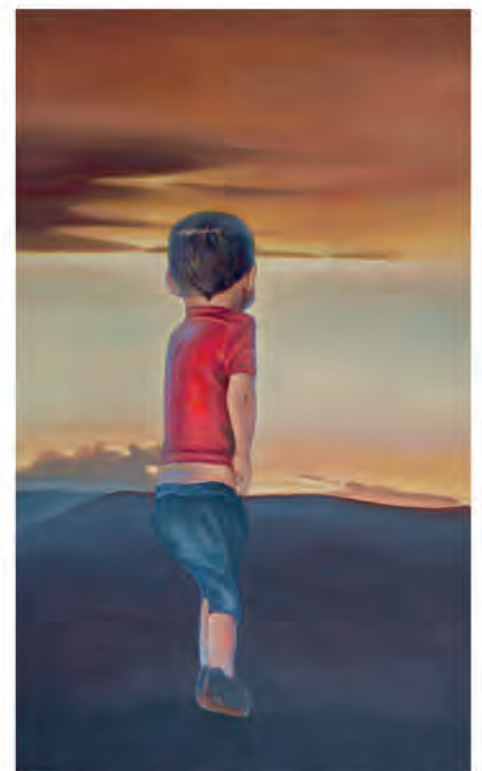
gucken uns Dinge an und dann, ja... interpretieren wir sie und lassen etwas Neues entstehen aus dem was wir gesehen haben, und man muss einfach nur anfangen. Viele haben schon die Hemmung überhaupt erst anzufangen, weil sie denken sie stehlen von irgendjemanden, irgendetwas.

FRANZ: Aber das ist ein Stehlen im positiven Sinne. Picasso ist bei Braque ins Atelier und hat wirklich gestohlen. Aber wir stehlen im Sinne von: Wir nehmen uns Bilder aus dem Internet, diesem unendlichen Bild-Kosmos. Aber die Frage ist, was bewegt den Künstler, um das Motiv aufzugreifen?

JÜRGEN: Genau, was bewegt den Künstler? Ich glaube wir Künstler sind so sensibel, dass wir halt unser Umfeld und das was wir sehen sehr schnell aufsaugen und verarbeiten. Nehmen wir zum Beispiel das Apple Design, man kann genau erkennen, woher es kommt, und zwar von der Firma Braun, man muss sich mal die Geräte in den 50er Jahren von Braun angucken, selbes Design. Steve Jobs hat sich das Design abgekupfert, es gibt auch Bücher darüber. Künstler stehlen, aber stehlen nicht im negativen

Sinne, weil wir Eindrücke aufsaugen und neu verarbeiten... Design ist jetzt noch einmal etwas anderes, aber ja... Ich habe das jetzt noch nicht so mit deiner Frage in Bezug auf die künstliche Intelligenz und das Internet verstanden. Was meintest du?

RUPERT MANTLIK: Ja, wenn ich das genau erklären könnte, was ich meine, würde ich nicht fragen, wenn ich das schon wüsste. Nein, ich denke mir, das Internet... die ganzen elektronischen Vorgänge... die da sind, die digitalen Vorgänge, die verändern viel, lernen selber, selbstlernende Maschinen sagt man. Die verhalten sich irgendwie, wir sind da auch erst am Anfang. Seht ihr so etwas auch für die Kunst, benutzt du auch die digitalen Möglichkeiten, um dann auch eben ein Bild herzustellen, dass du die Technik oder was auch immer, den Geist, oder wie man das nennt, was da drinsteckt, dass du das selber zum Malen benutzt?



Returning Home
Öl auf Nessel, 150 x 90 cm, 2017

JÜRGEN: Darf ich darauf kurz Antworten, also diese künstliche Intelligenz: Klar, vom Computer berechnet, aber das sind neuronale Netzwerke die unserem Gehirn sehr ähnlich sind, und wir haben es bisher geschafft, dass wir dem Computer jetzt sagen, mit diesem neuronalen Netzwerk, dass derjenige... also der Computer erkennt Bilder und zwar millionenfach, zum Beispiel von der Kohlmeise, oder von einem anderen Vogel und kann diese deuten. Und alles wird klassifiziert unter dem Begriff „Vogel“, und so füttern wir diese künstlichen Intelligenzen. Und das ist nur eine Gleichung, die dort besteht. Wenn wir die Gleichung umkehren, kann derjenige Computer mit der künstlichen Intelligenz, mit dem Wissen der Kategorisierung Vogel und Co., kann er natürlich auch Bilder malen und das sieht man auch im Internet. Es gibt künstliche Intelligenzen, die mittlerweile Bilder malen.

FRANZ: Die wurden auch für Millionen verkauft.

JÜRGEN: Jetzt kommt aber die Sache: Jetzt kommt vielleicht Kreativität ins Spiel. Ich arbeite mit Kindern zusammen, ich halte Kurse an einer Jugendkunstschule und viele Eltern oder Außenstehende betrachten das und sagen immer: Ja, das ist toll was du da machst mit den Kindern, und kindliche Kreativität ist ja auch so schön... Da sage ich, kindliche Kreativität gibt es nicht, wir sind genauso kreativ, wir meinen nur die Kinder wären kreativer, aber da kommt jetzt eines: Wenn ich sage: „Apfel“, dann fällt euch bestimmt sofort das Wort „Birne“ dazu ein, aber was wir machen ist, so alt wie wir schon sind, so systematisiert wie wir sind, wir packen das in Kategorien und bei Kindern das ist aber so, wenn ich denen sage: „Apfel“, dann kommt „Pferdeapfel“ als nächstes. Und diese kindli-

che Kreativität, aufgrund, dass sie noch nicht so alt sind und noch nicht so systematisiert von der Gesellschaft, macht sie dem Anschein nach kreativer als uns. Und da kommt jetzt der Künstler ins Spiel und warum wir Menschen immer noch intelligenter sind als künstliche Intelligenzen. Künstliche Intelligenz erkennt den Vogel, benutzt die Kategorisierung Vogel. Was wir jetzt aber schaffen können als Mensch, ist, außerhalb von diesem Topf, außerhalb von Kategorien zu denken.

FRANZ: Ich möchte das bestätigen. Ich war vor 6 Jahren noch Lehrer gewesen, mit Kleinkindern, fünfte Klasse. Und die sind...man merkt diese Kreativität, die sprühen, können kaum auf dem Stuhl sitzen und melden sich im Kunstunterricht und dann wollen sie dies und das noch, und umso höher das geht, umso höher der Leistungsanspruch, der Druck, der Zwang steigt, ja umso mehr verschwindet das.

Und das ist das, wir müssen uns ja als Erwachsene... das ist immer so die Vorbereitung auf das Leben...ja das Leben ist hart und die Pflichten und alles, da hat keiner mehr Bock kreativ zu sein, das ist immer so ein gesellschaftliches Ding. Wir müssen gucken und das ist das Wichtigste, was ich gelernt habe, die Muse zum Schaffen zu haben. Früher habe ich immer so gedacht naja, aber nein, das stimmt! Wenn ich 3-4 Stunden male, brauche ich auch 3-4 Stunden wo ich dann eben in den Himmel gucke oder sonst irgendwas mache.

Dieses „Nichtstun“ - das ist in der Gesellschaft doch verpönt... Aber ganz wichtig für mich ist das „Nichtstun“! [...]



Story of Ep.6



Be a part o...



Podcast

**DIE UNERTRÄGLICHE
FARBIGKEIT DES SEINS**



FLASHBACK

GÖTTLICHER UND LASCAR

Zwei Namen, die nicht nur für sich, sondern gerade in der Kombination Fragen aufwerfen...

Einfach ist es zunächst beim Namen Göttlicher. Göttlich! Etwas Himmlisches und Übernatürliches, die Verbindung zu einer höheren Macht. Und noch besser: Göttlicher! Handelt es sich dabei nicht sogar um einen Komparativ?

Auf den ersten Blick enttäuschend mag es sein, dass die Definition unseres Göttlicher dann doch etwas Irdischer ist: Franz Ulrich Göttlicher ist ein Künstler. Ein Maler irdischer Subjekte. Eine Enttäuschung sind seine himmlischen Bilder aber ganz sicher nicht! Schwieriger wird es beim Namen Lascar.

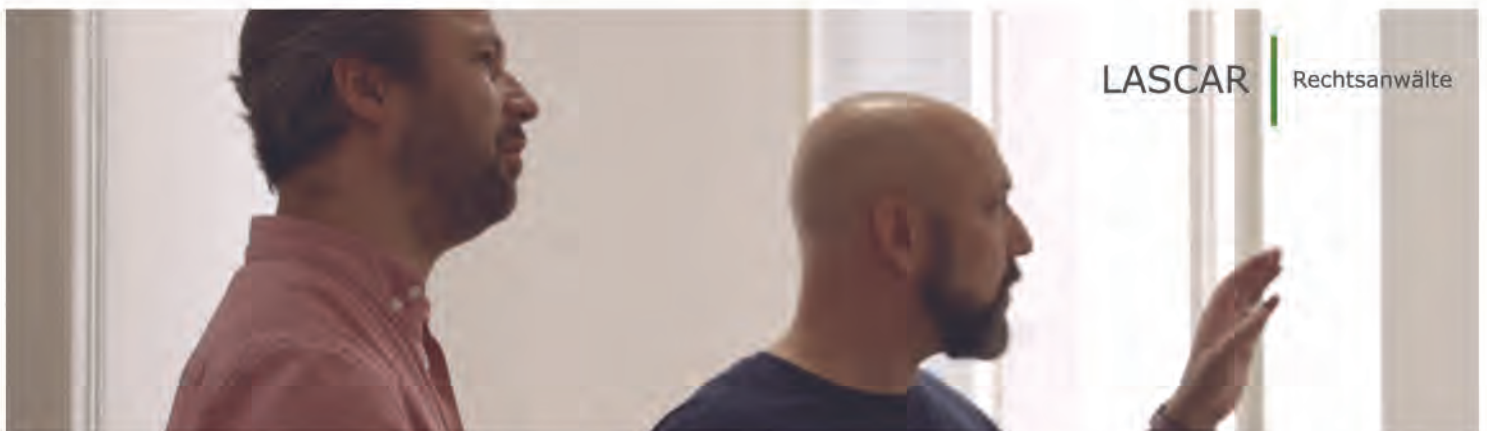
La Scar? Las Car? Tatsächlich argwöhnte schon jemand bei unserer Emailadresse Spam von einer Autowerbung. In jedem Fall aber gibt es regelmäßig Fragezeichen: Lascar, der chilenische Vulkan? Oder doch französisch umgangssprachlich für Schlawenberger oder schlauer Fuchs? Dazu können wir nur sagen: Es ist wie mit den Göttlicher-Bildern. Sie haben die Wahl! Suchen Sie sich einfach das aus, was Sie am passendsten finden! Für jeden Gast haben wir das passende Bild und für jeden der zu Lascar gehörenden Begriffe haben wir sehr wahrscheinlich einen oder mehrere passende Partner in unserer Kanzlei!

Und was haben Göttlicher und Lascar gemeinsam? Wie kommen diese beiden Namen zusammen? Ganz einfach: Wir freuen uns, Franz Ulrich Göttlicher und seine Bilder bei uns in der Kanzlei zu haben.

Wir freuen uns auf ihn am Abend der Vernissage und auf seine Bilder, die auch in den nächsten Monaten bei uns bleiben werden.

Wer also nach der Vernissage noch nicht genug hat, kann sich in unseren Räumen gerne noch einmal inspirieren lassen. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass er Ihre und unsere Arbeit nicht nur inspiriert, sondern vielleicht sogar ein klein wenig beflügelt.

- Ihre Lascar-Rechtsanwälte



LASCAR | Rechtsanwälte



ADEBAR, ÖL AUF NESSEL, 180 x 120 cm, 2019



franzgoettlicher.de

1999 Studium an der Freien Kunstakademie Rhein/Ruhr in Essen | 2000 Studienbeginn Kunstakademie Mü
Bazon Brock 2003 | Vorschlag der Kunstakademie Münster für die Studienstiftung des Deutschen Volkes 2

UM DIE HALBE WELT

ÖL AUF NESSEL

120 x 150 CM

2019



nster 2001 | Klasse Prof. H.-J. Kuhna 2003 | Vorschlag zur Ausstellung Berlin-Moskau 1950-2000 durch
004 | Meisterschüler 2009 | Vorschlag für das "Schmidt-Rottluff-Stipendium" durch Prof. H.- J. Kuhna



URUS , ÖL AUF NESSEL, 100 x 80 cm, 2019



LOUP TRANSCENDANT , ÖL AUF NESSEL, 150 x 120 cm, 2019



AUCH DIESE EHE GESCHEITERT? FRANZ ULRICH GÖTTLICHER HEIRATET WIEDER!

Diese Nachricht erreichte uns eines Tages in unserem kleinen Büro in Friedenau. Was? Wirklich? Warum? Wen? Fragen über Fragen. Die wichtigste aber: was haben wir damit zu tun? Das kam so: Wir sind Tüll&Tassel, ein kleines, aufstrebendes Unternehmen in Berlin. Wir haben uns der Hochzeitspapeterie, Hochzeitsdekoration und dem allgemeinen Glück von hochzeitsplanenden Brautpaaren verschrieben. Und wir haben einen Instagramkanal (@tuelltassel). Hier ploppte eines Tages ein gewisser Franz Ulrich Göttlicher auf. Ein Social-Media-affiner Herr in Unterhosen, der sich zu unserem größten Fan, härtesten Kritiker und unserer größten Herausforderung entwickeln sollte.

Er likte alles, er kommentierte alles. Unsere Bilder, unsere Kommentare, die Kommentare zu unseren Kommentaren, die Kommentare anderer Follower. Meist nett und lustig, manchmal unverschämte (in seinen Augen aber geschäftsfördernd), immer als erster. Nachdem wir gelernt hatten, mit diesem sehr direkten Freigeist umzugehen, entwickelte sich eine Freundschaft - man möchte fast sagen, eine enge Verbindung zwischen Tüll, Tassel und Göttlicher. Wir lernten auch seine Frau Christina kennen, die, wie man anerkennend hervorheben muss, den Umgang mit dem sehr direkten Freigeist perfektioniert hat.

Eines Tages kam dann also die Nachricht der beabsichtigten Eheschließung. Wir waren überrascht, um nicht zu sagen erschüttert. Ist der Freigeist so frei, dass er sich eine neue Frau gesucht hat? Hat er nicht. Franz und Christina haben sich nach Jahren der zivilen Ehe dazu entschlossen, kirchlich zu heiraten und das mit einem großen Fest zu verbinden. Als das geklärt war, kam aber erst der große Knall: wir sollten diese Hochzeit planen!

“IST DER FREIGEIST SO FREI, DASS ER SICH EINE NEUE FRAU GESUCHT HAT?”

Final können wir diese Frage an dieser Stelle noch nicht beantworten, da die Planungen noch ganz am Anfang stehen. Nur soviel: Es gab bereits einige Besprechungen, Ausfahrten, Weinfeste, Wraps, Donuts und Smoothies. Und wir können jetzt schon selbstbewusst sagen: wenn jemand dieser Aufgabe gewachsen ist, dann wir! Und wenn es mit dem Künstler schwierig wird, haben wir immer eins im Kopf: Franz zieht sich die Hose gerne aus, Christina hat aber immer die Hosen an!

Ihr seid auf der Suche nach der schönsten Hochzeitspapeterie, Hochzeitsdekoration oder Hochzeitsfloristik? Wir begleiten die Planungen Eurer Feier von Anfang an und setzen mit Liebe zum Detail alle Eure Wünsche um. Auch für andere Anlässe sind wir erfahrene Ansprechpartner in Sachen Papeterie und Dekoration: Firmenfeiern, Jubiläen, Taufen. Mit Tüll&Tassel erspart Ihr Euch die stundenlange Suche nach Produkten in endlos vielen Shops und die Anfragen bei vielen verschiedenen Dienstleistern. Hier bekommt Ihr alles aus einer Hand: Papeterie, Dekoration und Floristik.

- Helena Stürzenberger und Elena Wintzingerode



BILDER-UPDATE



WIRD DRINGEND ERWARTET!, Ø 30 CM, 2019 - TÄTERPERSPEKTIVE, Ø 30 CM, 2019
CHALLENGER, Ø 30 cm, 2019



TRUDELT DURCH DIE LUFT, Ø 20 CM, 2019 - GANZ WEIT OBEN Ø 40 CM, 2019
TREU UND EINFÄLTIG Ø 20 CM 2019

FOR THE FANS

T-Shirt Kollektion von Franz Ulrich Göttlicher.



Modelle: Goldjunge | Entscheidungsfindung | Oligarch

Gr. S-XL | Preis: 34,99€ | Bestellung über franzgoettlicher.de/forthefans

NEU | WALDTIER KOLLEKTION





MODELL GRENZGÄNGER

EIN DACKEL FÜR 1000€

DIE STORY IN BILDERN

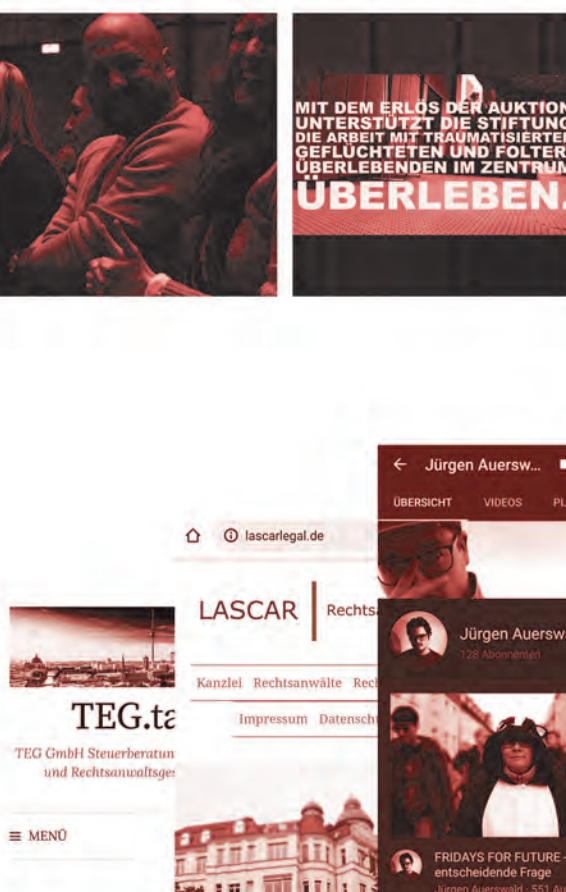


DO NOT FOLLOW US ON:





 @FRANZGOETTLICHER
 @JUERGENAUERSWALD
 Lascarlegal.de
 Teg.tax.de



EXPOSED 23.10.2019